

WAS NICHT WARTEN KANN: Raps kontrollieren, Ausfallraps beseitigen, Gerstensaaten planen

Gerste nicht zu früh säen

Um eine Infektion durch das Gelbverzwergungsvirus zu verhindern, sollte die Gerste erst Anfang bis Mitte Oktober gesät werden. Das Virus kann die Pflanzen im Wachstum hemmen oder sogar absterben lassen.



Bei zu früher Gerstensaaten kann sich das Gelbverzwergungsvirus ausbreiten. (Bild: zvg)

ALEXANDRA SCHRÖDER*

•**Raps:** Der Raps ist jetzt vielerorts im Keimblattstadium. Bei den Schädlingskontrollen werden nun Schabstellen des Rapserrdflohs gefunden. Für allfällige Bekämpfungsmassnahmen ist es wichtig, die Frassstellen dem richtigen Schädling zuzuordnen. Der Rapserrdfloh frisst rundliche Stellen in die Blattoberfläche, wo meist noch ein dünnes Häutchen übrigbleibt. Mit dem Wachstum der Pflanze vergrössern sich diese Löcher. Bei Schneckenfrass oder Frass durch die Rapsblattwespe sind hingegen die Frassstellen nur am Blattrand und nicht in der Blattmitte zu finden, und die Frassstellen sind häufig unregelmässig. Wenn der Rapskeimling komplett weggefressen wurde, war meist die Schnecke der Übeltäter.

Im Keimblattstadium liegt die Schadschwelle zur Bekämpfung des Rapserrdflohs bei der Hälfte der Pflanzen mit mehr als 25 Prozent Frass. Wenn der Bestand in einem guten Zustand ist und der Boden noch genug Feuchtigkeit hat, kann relativ viel Frass toleriert werden. Wenn immer möglich, sollte mit

der Behandlung bis Mitte oder Ende Oktober abgewartet werden, damit die Larven bekämpft werden können. Die Bekämpfung der Larven ist effizienter als die Bekämpfung der Käfer im Keimblattstadium. Die Behandlung ist in jedem Fall sonderbewilligungspflichtig.

•**Gerste:** Bei der Saatbettbereitung ist es wichtig, dass man den Boden nicht zu fein bearbeitet. Für das Getreide reicht ein grobes Saatbett. Das ideale Saat-

bett besteht aus 3 bis 4 cm tiefer krümeliger Erde. Vereinzelt Schollen dürfen sogar faustgross sein. Falls die Böden zu fein bearbeitet werden, ist beim nächsten grösseren Regenereignis mit Erosion und Verschlammung zu rechnen.

Ab Mitte September steht die Gerstensaaten an. Um eine Infektion durch das Gelbverzwergungsvirus zu verhindern, sollte die Gerste so spät wie möglich gesät werden, das heisst Anfang

bis Mitte Oktober. Dieses Virus wird von Blattläusen übertragen und führt dazu, dass die Pflanzen im Wachstum zurückbleiben und manchmal ganz absterben. Bei einer späteren Gerstensaaten fallen der Blattlausflug und das empfindliche Stadium der Gerste nicht in den gleichen Zeitraum. Ein milder Herbst und ein rasches Auflaufen begünstigen zusätzlich die Infektion.

Auch der Druck der Blattkrankheiten nimmt mit früherer Saat zu, da diese sich bereits im Herbst ausbreiten können und die Bestände eher dichter werden. Ein zu dichter Bestand wird weniger gut durchlüftet, trocknet langsamer ab und führt so zu einem stärkeren Krankheitsdruck.

•**Gründungen:** Um die Vorgaben des Programms «angemessene Bedeckung des Bodens» einzuhalten, wurde vielerorts direkt nach der Raps-ernte eine Gründungsung gesät. Dies führte dazu, dass die Flächen viel Ausfallraps und wenig Gründungsungspflanzen aufweisen. Eine chemische Bekämpfung von Ausfallraps in der Gründungsung mit selektiven Herbiziden ist nicht möglich. Um zukünftig solche Felder zu verhindern, sollten nach der Raps-ernte die sieben Wochen zwischen Ernte und Saat der Gründungsung genutzt werden, um den Ausfallraps zu bekämpfen. So kann der Ausfallraps kein Rückzugsort für Schädlinge und Krankheiten werden.

*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

Die Info-Drehscheibe für den Biolandbau

Der Dialog zwischen Forschung, Beratung und Praxis ist zentral für die Entwicklung des biologischen Landbaus in der Schweiz. Die Plattform der Schweizer Biobäuerinnen und Biobauern, bioaktuell.ch, bietet praxisrelevante Informationen rund um den biologischen Landbau. Die Website lädt sowohl zum Stöbern als auch zur gezielten Suche nach Informationen ein. Sie richtet sich in erster Linie an Biobäuerinnen und Biobauern, aber auch an interessierte Nicht-Biobäuerinnen und -bauern, Beraterinnen und Berater, Medienschafterinnen und weitere Interessierte. Ein Newsletter informiert regelmässig über aktuelle Themen und Neuerungen im Biolandbau.

Die Rubriken Pflanzenbau und Tierhaltung bieten produktionstechnisches Wissen, unter anderem mit regelmässig

aktualisierten Pflanzenschutzbulletins, Ergebnissen aus FiBL-Sortenversuchen oder Informationen zur Hof-tötung. Im Bereich Markt finden sich beispielsweise Richtpreise sowie Informationen zum Marktumfeld verschiedener Produkte. Zur Verfügung steht auch ein Archiv mit allen Ausgaben des «Bioaktuell»-Magazins seit 2005 inklusive der neusten Ausgabe. Weitere Rubriken bieten nützliche Informationen zu Beratung, Verarbeitung und Grundlagen, letztere mit dem interaktiven Bioregelwerk.

Die Beratungsplattform wird vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Zusammenarbeit mit Bio Suisse betrieben, von wo insbesondere die Informationen zu Markt und Bildung stammen. Seit 2022 erscheint bioaktuell.ch in frischem Design, mit einer übersichtlichen Navigation und neuen Features.

Ania Biasio, FiBL



Produktionstechnisches Wissen für Biobauern. (Bild: zvg)

BAUERNWETTER: Prognose vom 9. bis 13. September 2023

<p>0°C Heute: 5000 m ü. M. Morgen: 4700 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>15°</td><td>15°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>19°</td><td>19°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>23°</td><td>23°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>27°</td><td>27°</td></tr> <tr><td>500</td><td>30°</td><td>30°</td></tr> </table> <p>BERN 06:58 Heute 19:57 06:59 Morgen 19:55</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	15°	15°	2000	19°	19°	1500	23°	23°	1000	27°	27°	500	30°	30°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So ☀️ 17 31 5%</td><td>☀️ 15 30 5%</td><td>☀️ 15 30 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 17 31 5%</td><td>☀️ 15 29 5%</td><td>☀️ 15 29 5%</td></tr> <tr><td>Di ☁️ 17 27 60%</td><td>☁️ 15 26 70%</td><td>☁️ 15 26 60%</td></tr> <tr><td>Mi ☁️ 16 23 60%</td><td>☁️ 15 22 70%</td><td>☁️ 15 23 60%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So ☀️ 17 31 5%	☀️ 15 30 5%	☀️ 15 30 5%	Mo ☀️ 17 31 5%	☀️ 15 29 5%	☀️ 15 29 5%	Di ☁️ 17 27 60%	☁️ 15 26 70%	☁️ 15 26 60%	Mi ☁️ 16 23 60%	☁️ 15 22 70%	☁️ 15 23 60%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So ☀️ 16 28 5%</td><td>☀️ 14 30 5%</td><td>☀️ 17 30 5%</td><td>☀️ 19 29 5%</td><td>☀️ 16 31 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 16 28 5%</td><td>☁️ 14 30 5%</td><td>☀️ 17 30 5%</td><td>☀️ 20 28 5%</td><td>☀️ 16 31 5%</td></tr> <tr><td>Di ☁️ 15 25 60%</td><td>☁️ 14 27 70%</td><td>☁️ 16 27 50%</td><td>☁️ 19 26 40%</td><td>☁️ 15 27 40%</td></tr> <tr><td>Mi ☁️ 15 22 60%</td><td>☁️ 15 23 70%</td><td>☁️ 16 23 40%</td><td>☁️ 18 25 40%</td><td>☁️ 15 25 50%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So ☀️ 16 28 5%	☀️ 14 30 5%	☀️ 17 30 5%	☀️ 19 29 5%	☀️ 16 31 5%	Mo ☀️ 16 28 5%	☁️ 14 30 5%	☀️ 17 30 5%	☀️ 20 28 5%	☀️ 16 31 5%	Di ☁️ 15 25 60%	☁️ 14 27 70%	☁️ 16 27 50%	☁️ 19 26 40%	☁️ 15 27 40%	Mi ☁️ 15 22 60%	☁️ 15 23 70%	☁️ 16 23 40%	☁️ 18 25 40%	☁️ 15 25 50%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																											
2500	15°	15°																																																											
2000	19°	19°																																																											
1500	23°	23°																																																											
1000	27°	27°																																																											
500	30°	30°																																																											
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																											
So ☀️ 17 31 5%	☀️ 15 30 5%	☀️ 15 30 5%																																																											
Mo ☀️ 17 31 5%	☀️ 15 29 5%	☀️ 15 29 5%																																																											
Di ☁️ 17 27 60%	☁️ 15 26 70%	☁️ 15 26 60%																																																											
Mi ☁️ 16 23 60%	☁️ 15 22 70%	☁️ 15 23 60%																																																											
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																									
So ☀️ 16 28 5%	☀️ 14 30 5%	☀️ 17 30 5%	☀️ 19 29 5%	☀️ 16 31 5%																																																									
Mo ☀️ 16 28 5%	☁️ 14 30 5%	☀️ 17 30 5%	☀️ 20 28 5%	☀️ 16 31 5%																																																									
Di ☁️ 15 25 60%	☁️ 14 27 70%	☁️ 16 27 50%	☁️ 19 26 40%	☁️ 15 27 40%																																																									
Mi ☁️ 15 22 60%	☁️ 15 23 70%	☁️ 16 23 40%	☁️ 18 25 40%	☁️ 15 25 50%																																																									

ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz bleibt vor allem in der Höhe unter deutlichem Hochdruckeinfluss, während im Bodendruckfeld der Druck etwas verflacht. **SAMSTAG:** Tagsüber dominiert in der ganzen Schweiz sehr sonniges Wetter. Über der Topografie bilden sich einige flache Quellwolken. Trotz einem leichten Absinken der Nullgradgrenze bleiben die Temperaturen aussergewöhnlich hoch mit knapp 30 Grad im Mittelland. Der Wind ist über alle Höhen nur schwach. **SONNTAG:** Der Sonntag zeigt sich ähnlich zu den Vortagen mit sehr viel Sonnenschein und weiterhin hohen Temperaturen. Im Tagesverlauf können sich über den Bergen einige grö-

sere Quellwolken bilden. **AUSSICHTEN:** Am Montag dreht der Wind auf West, das Wetter bleibt jedoch auch zum Wochenstart noch sehr sonnig. Auch die Temperatur bleibt hochsommerlich mit bis zu 30 Grad im Mittelland. Es sind jedoch vermehrt Quellwolken wahrscheinlich, und in der Folge sind isolierte Schauer über den Bergen nicht ausgeschlossen. Der Dienstag beginnt noch sonnig, im Tagesverlauf nehmen die Wolken zu, und am Nachmittag setzt aus Westen Regen ein. Bis am Mittwoch streift eine Frontalzone die Schweiz, und es fällt zeitweise Regen. In der zweiten Wochenhälfte fällt wahrscheinlich nur noch wenig Niederschlag. Fabian Umbricht

MONDKALENDER: Vom 9. bis 17. September 2023

15. September 02. 39 Uhr							
nidsigend seit 8. September 13. 59 Uhr							
Sternbilder	Zwilling	13 Uhr Krebs	7 Uhr Löwe	6 Uhr Jungfrau			
Samstag 9	Sonntag 10	Montag 11	Dienstag 12	Mittwoch 13	Donnerstag 14	Freitag 15	Sonntag 17
Anbau/Pflege	A		A		A		
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden					
Blumen und Blüten	Blattgewächse						
☾ aufsteigender Mondknoten	☾ Mond in Erdnähe	☾ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile					
☾ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	☾ aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile					
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

Venus steigt am Morgenhimmel nun schnell über der Landschaft empor. Noch vor einem Monat stand sie zwischen Erde und Sonne und hat sich nun schnell von der Sonne befreit. Bereits in vier Wochen, Mitte Oktober, hat der Morgenstern dann seine grösste Höhe erreicht. Doch schon jetzt steht Venus in hellstem Glanz über dem östlichen bis nordöstlichen Morgenhimmel. Die Helligkeit von Venus hat zwei Gründe. Einmal steht uns Venus recht nahe. Weniger als 100 Millionen Kilometer Distanz bestehen jetzt zu dem Planeten. Ausserdem hat Venus eine sehr dichte Atmosphäre – 100-mal dichter als die irdische. Die völlig in Wolken eingehüllte Venus

hat dadurch ein enorm hohes Rückstrahlverhalten. Ihr sogenanntes Albedo liegt bei 70. Sie strahlt somit 70 Prozent des Sonnenlichts in den Welt-

raum zurück. Da lohnt sich ein Vergleich zum Mond: Der Erdtrabant strahlt nur 7 Prozent zurück. Wäre Venus so nahe wie der Mond, wäre es

bei Vollmond beziehungsweise «Vollvenus» in der Nacht so hell wie am Tag. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

Abonnieren Sie das attraktive neue Magazin und gewinnen Sie!

NEU
4x jährlich
Print & Online
Fr. 36.-

Bestellungen per QR Code oder per Email: irene.oppliger@schweizerbauer.ch

Wettbewerb: www.schweizerbauermagazin.ch
Teilnahmebedingungen: Jede dieser Bestellungen, welche bis am 30. Oktober 2023 eingensendet wird, nimmt an der Verlosung teil. Die Teilnahme an der Verlosung erfolgt unabhängig von einer Bestellung.